

Name des Brieffschreibers:

Hr. Moritzsch

Berlin-Plötzensee, den 7. Dez.
Königsdamm 7
Haus

1939

Gelesen:

Meine liebe Mutter,

in Ernst!

Sende Euch die aller-
herzlichsten Grüße. Habe ge-
stern auch Euch geschrieben
am 2. Dezember mit bestem
Dank erhalten. Freute mich sehr
daß Ihr das meine erhalten
habt. Ihr wart ja schon, wie
ich sah auf alles vorbereitet
ist auch gut so. Will Euch aber
schreiben, daß ich erst heute,
daß heißt morgen früh soweit
ist. Liebe Mutter ich bin nur
noch einige wenige Stunden
unter den Lebenden, aber
morgen früh um 6 Uhr

Nur die Linie benutzen! Ränder nicht beschreiben!

ist so weit. Leid nicht trübselig
ich glänze an meinen Gott in.
Christus mein Leben, er wird
mir beistehen bis zur Ende. Es
kann mir selbst etwas plöglich
aber es muß ja sein. Wenn Ihr
jetzt mein Schreiben leset, so
ist für mich schon gesiegt.
Ich habe mich in meiner Tugend
besonders in den letzten Stunden
mit dem Schöpfer eng verbunden
den geliebt, und glänze dar-
über mit klarem Verstand über-
stehen zu können. Ihr werdet ja mich
erleichtert aufzunehmen, wenn ich
zur göttlichen Ruhe gelangt bin.
Denn ich habe mich ja einer-
seits schon demnach gesehnt, den
mich habe ich erlebt, besonders die
letzten Monate. Aber wenn ich mir
vor Jehovas Gnade gefunden
habe, so ist alles gut. Denn all
die Leiden, die mir wiederfahr-

ren sind, habe ich Gott gegenüber
gehorsam geliebt und bereue
es nicht, den so etwas hätte ich
nicht ertragen können ohne
diesen Leiden. Es ist jetzt Freitag
9 Uhr abends und ich sitze hier in
meiner Zelle und warte meiner
letzten Stunden. Ich lege alles
in die Hand des Nächsten, es
wird sich schon rechtfertigen.
Ich hätte Euch sonst noch vieles zu
sagen, aber ich habe keine Zeit
jetzt mehr, mich zu bemühen, was wir
alle in „Friede“ und Freude bestimmen
sein werden, und uns dar-
über Glück kein Mensch mehr entgegen
kann. Ich habe Euch besonders liebe
Mütter, um Euch viel gelitten,
den meine wahre Liebe zu Euch
und immer die Lehrtucht nach
Euch soll mir viel schwere
Stunden bereitet, aber daß zu-
künftige wird uns alles wie-
der bringen. Gedenket allezeit,

von Euerem Fromm, auch ich werde
noch bis zuletzt bitten für Euch.
Seit ganz still, und haltet al-
les für Euch. Ich habe ja in
dieser Welt nichts mehr verloren
und will auch nichts mehr.
Ich lege alles in die Hand des
Richters über die Lebenden u. Toten,
der auch Christus von Toten zum
ewigen Leben zurückgerufen hat.
Meinen lieben Vater und Willi
und Mutter grüßt mich herzlich-
ste und sie sollen sich nicht küm-
mer sein und nicht verzagen,
denn mit mir uns wiedersehen wer-
den. Ich habe immer für Sie ge-
beten was auch Sie mich unter-
lassen haben. Grüßt mir meinen
lieben Fr. Pepie u. E. Jovian. u. Onkel u. so
von Jilli schreibe ich ebenfalls. Also
bitte Mutter u. Ernst, laßt
Wahl auf Wiedersehen! Euer
Fromm.

DOCUMENT des

Dokumentationsarchiv

des österreichischen

Widerstandes